



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CXXXII. Markgraf Otto überläßt der Stadt Königsberg zum Ersatz von Kriegsschäden die Hebung des Stättegeldes in der Stadt, am 7. Oktober 1372.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

pro CCCC marcis denariorum vinkonensium minus X emerunt ab eisdem et sicut predicti Betkinus et Henningus plotze, patru, dictam Curiam a nobis tenuerunt et possederunt, in antea iusto proprietatis titulo tenendam, habendam et perpetuis temporibus absque omni impedimento pacifice et quiete possidendam. Ceterum predicti prior et conuentus, qui sunt aut pro tempore fuerint, singulis diebus perpetuis vnam missam in memoriam omnium parentum nostrorum defunctorum ac successorum nostrorum, marchionum Brandenburgensium, seruabunt et quatuor vicibus in anno similiter perpetue memoriam pro defunctis ac si ipsi presentes adessemus: et missa predicta debet celebrari ad altare beate marie virginis in choro monasterii antedicti ad hanc ipsam fundatum et deputatum singulis diebus, ut premititur et supra scriptum. Renunciantes pro nobis, heredibus ac successoribus nostris omni iuri, actioni seu impetitioni, quod vel que nobis in dicta curia et suis pertinentiis prenotatis competit vel competere poterint quomodolibet in futurum. In cuius etc. Presentibus Wedeghone de Vohtenhagen, milite, Henrico de Schulenburg, Ottone Morner, Johanne Schepelitze, prothonotario. Datum Kongesberg, anno LXXII, feria III^a ante dominicam palmarum.

Aus Diefmann's Uebunden-Sammlung der Breslauer Universitäts-Bibliothek. Kehrberg I, 131.

CXXXII. Markgraf Otto überläßt der Stadt Königsberg zum Ersatz von Kriegschäden die Hebung des Stättegeldes in der Stadt, am 7. Oktober 1372.

Wyr Otte, van godes gnaden Marggraue tzu Brandenburg, des heylichen Romeschen Rykes Ouerste Kemerer, Phalantzgraue byme ryne vnde hertzog tho der beyeren, bekennen ofenbar med dessen bryue allen luten, dy en syen edder horen lezen, datz wir den erbarn wyzen luden, den Ratmannen tzu konigfberche, vnser lyben ghetruwen, vor yren schaden vnde koste, dy sy nu in vnser kryghe ghenomen vnde ghetraghen haben, ghenedychlyken uerlychen vnd gheben haben, vorlychen vnde gheben med craft deses briues vnser stetychen pennyche yn vzer stad tzu konigfberche erslyken tzu hebben vnde tu besyttende, vnde ghesche datz also, dat sy ymant vmme dy seluen stetynghe pennynge anevirtigen, betedinghen edder beschuldychen wolde, wy dy weren, dy das tetyng, yeghen den sullen wir vnser Ratmanne tu konigfberch tu yren rechten helfen vnde sy by rechte beholden vnde hegen. Des tzu eyne meryn orkunde haben wir vnser inghefeghel vor vns, vnser erben vnde naghkomen an dessen bryf latzen hengen, dar ouer synt ghewesed dy vesten lute haffe van wedel van vohtenhaghen, vnser voged, Otte der Gryff, vnser kamermeyster, berent von der Schulenburg, vnser kuchenmeyster, henryk van Wedel, Commeltzur tu lagow, bruder des Sante Johans orden, Ritter, hynrik van der Schulenburg vnde Wedel tzuliffe vnde ander erbar lute ghegnugh. Gheben tu konigfberch, Na godes bord duzent yar dryehundert yar, darnach yn den twey vnde Souentichten Jare, des dunredaghes vor Sante dyonyzien daghe.

Nach dem Königsberger Copialbuche No. 65.